

Examen VMBO-GL en TL

**2023**

tijdvak 2  
tijdsduur: 2 uur

**Duits CSE GL en TL**

Dit examen bestaat uit 40 vragen.  
Voor dit examen zijn maximaal 46 punten te behalen.  
Voor elk vraagnummer staat hoeveel punten met een goed antwoord behaald kunnen worden.

## Tekst 1

---

Liebe Kinder,

habt ihr eure Schlittschuhe griffbereit? Am 9. März bitte ich nämlich wieder zum Tanz aufs Eis – dann trifft sich der gesamte Schlingel-Clan zum großen Abonententreff im Kohlrabizirkus. Ich bin schon mächtig aufgeregt und fleißig am Trainieren. Gerüchten zufolge sucht Disney für die Fortsetzung seines Filmhits „Die Eiskönigin – Völlig unverfroren“ nämlich noch einen Eiskönig. Etwas für mich, oder? Immerhin verfüge ich seit meinem Treffen mit Ari, dem amtierenden Deutschen Jugendmeister der Zauberei, auch über magische Kräfte!

Bis hoffentlich bald,

euer Schlingel

*naar: Schlingel – Das Familienmagazin, 01.03.2019*

*Let op: beantwoord een open vraag altijd in het Nederlands, behalve als het anders is aangegeven. Als je in het Duits antwoordt, levert dat 0 punten op.*

## Tekst 1

---

- 1p 1 Waarvoor nodigt Schlingel de kinderen uit?
- A voor een circusvoorstelling
  - B voor een filmpremière
  - C voor een goochelshow
  - D voor een schaatsfestijn

### Klar freue ich mich über Reichweite



**Auf ihrem Blog liviajosephine.de schreibt die 17-jährige Schülerin Livia aus München über Politik, Comics und ihren Alltag. Dafür gab's 2018 sogar den Young Media Award.**

**(1) Verbringst du viel Zeit mit Social Media?**

Auf jeden Fall. Schon allein, weil ich so viele Kanäle nutze. Auf YouTube schaue ich Nachrichtenformate, auf Instagram checke ich, was bei meinen Freunden gerade los ist und auf Facebook verlinke ich die Artikel aus meinem Blog. Das finde ich aber auch das Spannende an Social Media: du kannst auf jeder Plattform jemand anders sein und genau das von dir erzählen, was du magst.

**(2) Wie wichtig sind dir Kommentare und Likes unter deinen Artikeln?**

Die interessieren mich kaum. Viel wichtiger ist es mir, dass viele Menschen meine Texte lesen und ich sie dadurch zum Nachdenken bringe oder sie sich sogar in manchen Situationen wiedererkennen. Deshalb freue ich mich, wenn ein Beitrag eine gute Reichweite hat. Manchmal ertappe ich mich aber dabei, dass ich enttäuscht bin, wenn ich auf Instagram für ein Bild weniger Likes bekomme als sonst. Dann muss ich mich daran erinnern, dass das überhaupt nichts damit zu tun hat, wie schön mein Bild ist.

**(3) Würdest du später gern von deinem Blog leben können?**

Es wäre natürlich schon cool, Geld damit zu verdienen. Schließlich ist der Blog meine Leidenschaft. Aber andererseits weiß ich auch, dass ich dadurch meine Unabhängigkeit verlieren würde und vielleicht gar nicht mehr über die Themen schreiben kann, die mich wirklich interessieren. Auf irgendeine Art möchte ich aber in Zukunft schon mit dem Schreiben Geld verdienen, es muss aber nicht unbedingt mit Social Media sein.

*naar: Yaez, nr. 101, herfst 2019*

## Tekst 2 Klar freue ich mich über Reichweite

---

- 1p 2 Was findet Livia richtig toll an Social Media? (1. Absatz)
- A Sie findet dort leicht bestimmte Artikel oder Geschichten.
  - B Sie hat eine große Auswahl an Nachrichtenvideos.
  - C Sie kann so ihre Freunde am schnellsten erreichen.
  - D Sie kann das von sich zeigen, was sie gerade will.
- 1p 3 Warum ist Livia kaum interessiert an Kommentaren und Likes? (2. Absatz)
- A Livia weiß schon selbst, dass ihre Fotos nicht die schönsten sind.
  - B Livia will nur, dass ihre Texte ein großes Publikum interessieren.
  - C Livia will durch das Schreiben nur ihre eigenen Gedanken loswerden.
  - D Livia will lieber nicht enttäuscht werden.
- 2p 4 Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met alinea 3.  
Kruis aan 'wel' of 'niet' in de uitwerkbijlage.
- 1 Livia's blog is haar grote passie.
  - 2 Livia beseft dat het nadelen kan hebben als ze geld gaat verdienen met haar blog.
  - 3 Livia wil haar social-media-gebruik in de toekomst verminderen.

### Ein Auslandsjahr in Europa

Eine Zeit lang in einem anderen Land zur Schule gehen? Da fallen den meisten die USA oder Neuseeland ein. Ivo Thiemann vom Bildungsberatungsdienst *Weltweiser* erklärt, warum ein Schüleraustausch innerhalb Europas aber genauso toll ist. Und Sophie berichtet über ihren Aufenthalt in Irland.



**(1) Herr Thiemann, die USA sind das beliebteste Land für Schüleraustausche – warum ist das so?**

Das liegt zum einen an den im Vergleich zu anderen Gastländern geringeren Kosten, zum anderen daran, dass man immer wieder von Leuten hört, die dort waren und eine tolle Zeit hatten. Die schwärmen nach ihrer Rückkehr bei Freunden und das bringt diese wiederum auf die Idee, es ihnen gleichzutun. Dabei geraten andere Länder, vor allem innerhalb Europas, in Vergessenheit.

**(2) Zu Unrecht?**

Absolut! Auch Länder wie Großbritannien, Frankreich, Spanien oder Polen sind als Ziele wärmstens zu empfehlen. In erster Linie geht es ja darum, eine andere Kultur kennenzulernen, die Sprachkenntnisse zu verbessern, seinen Horizont zu erweitern und die gewohnte Umgebung eine Weile hinter sich zu lassen, um unabhängiger und selbstständiger zu werden. Und dafür muss man nicht 10 000 Kilometer weit fliegen. Diese wichtigen Erfahrungen kann man auch bei unseren 6 machen.

### **Sophie, 19, besuchte eine Schule in Irland**

**(3)** Sophie: Meine Eltern wollten nicht, dass ich für ein Schuljahr in die USA gehe – die Entfernung war ihnen zu groß. Klar war ich erst mal richtig sauer. Dann ergab sich aber die Möglichkeit, an eine Schule in Irland zu gehen und alle Wut war schnell vergessen. Ich habe mich von Anfang an in das Land, seine Bewohner und meine Gastfamilie verliebt: Vater, Mutter und vier Kinder zwischen 10 und 20 Jahren. Hinzu kamen zwei Gastschülerinnen aus Spanien und Italien, mit denen ich mir ein Zimmer teilte. Was für andere nach Chaos klingt, hat mir gleich das Gefühl gegeben, zu Hause zu sein, da ich selbst vier Geschwister habe. Auch mit der Sprache hat es wunderbar geklappt – und das, obwohl Englisch in der Schule immer ein Problemfach war, aber schon in den ersten Wochen hat mich meine Gastmutter gelobt, dass ich immer besser wurde. Und tatsächlich: Nach ein paar Monaten habe ich angefangen, englisch zu denken, das war eine spannende Erfahrung.

**(4)** Irland ist nicht nur mein absolutes Lieblingsland geworden, es ist sogar meine zweite Heimat. Im Nachhinein bin ich froh, dass meine Eltern mir den USA-Austausch nicht erlaubt haben, sonst hätte ich mich nie für Irland entschieden.

*naar: Yaez, 18.05.2018*

## Tekst 3 Ein Auslandsjahr in Europa

---

- 2p 5 De Verenigde Staten zijn een populaire bestemming voor uitwisselingen.  
→ Welke **twee** redenen geeft Ivo Thiemann hiervoor in alinea 1?  
*Beantwoord deze vraag in het Nederlands.*
- 1p 6 Was passt im Sinne des Textes in die Lücke im 2. Absatz?  
A Nachbarn  
B Reisen  
C Schülern
- 1p 7 „alle Wut war schnell vergessen“ (3. Absatz)  
Wann hatte Sophie ihre Wut vergessen?  
A Als ihr eine schöne Alternative zu den USA angeboten wurde.  
B Als sie einsah, dass ihre Eltern mit ihrem Verbot Recht hatten.  
C Als sie hörte, dass sie nicht die Einzige war, die in Europa blieb.
- 1p 8 Was hat dafür gesorgt, dass Sophie sich sofort heimisch fühlte?  
(3. Absatz)  
A die Eigenart der Iren  
B die irische Landschaft  
C die Situation zu Hause bei der Gastfamilie
- 1p 9 Welcher Titel passt zum 4. Absatz?  
A Ein schönes Verbot  
B Einfach zu erreichen  
C Endgültige Bleibe  
D Entstandene Zweifel



### Bernd der Bote

Bernd ist Postbote am Düsseldorfer Airport



**(1)** An fünf Tagen in der Woche schiebt Bernd sein Rad durch den Terminal des Flughafens und verteilt die Post an Geschäfte, Fluglinien und Reiseveranstalter. Begleitet man ihn auf seiner Tour, wird schnell klar, dass er zur „Flughafen-Familie“ gehört: Er winkt Mitarbeitern des Airports zu, begrüßt Verkäufer der umliegenden Geschäfte oder hilft einem ratlosen Passagier. Seit 1997 macht Bernd das schon. Er kennt jeden Zentimeter Airport wie seine Westentasche.

**(2)** „Wenn du dich hier nicht auskennst, bist du verloren“, sagt der 53-Jährige und erklärt: „Hinter der Hausnummer 1 verbergen sich circa 150 Abgabestellen, also Geschäfte, Restaurants und Unternehmen. Wer nicht den genauen Überblick hat, wird mit seiner Runde nicht fertig.“ Das macht den Zustellbezirk zu einer besonderen Herausforderung.

**(3)** Ein Arbeitstag beginnt um 5:45 Uhr im Verteilzentrum. Während Maschinen die Briefe für die Kollegen sortieren, benötigt Bernd fast drei Stunden, um einen großen Teil der Post für den Airport von Hand vorzubereiten. Um 9:00 Uhr beginnt dann seine insgesamt drei Kilometer lange Tour am Flughafen, zunächst auf dem Rad durch die Airport City und die anliegenden Wohnbereiche. Das Wachstum der letzten Jahre ist in der Airport City deutlich spürbar, denn immer mehr Unternehmen vergrößern die erste Etappe seines Tages. Und: Mehr Unternehmen bedeutet auch mehr Post.

(4) Es hat sich in den vergangenen 20 Jahren vieles verändert. Aus der funktionalen Halle zur Abwicklung der Flüge ist im Laufe der Zeit ein moderner Terminal mit digitalen Reiseservices und Shoppingmall geworden. Für Bernd ist dies Routine, er hat alle Veränderungen miterlebt. Eine Veränderung ist allerdings täglich spürbar und auch für ihn keine Routine: „Aufgrund der immer strikteren Sicherheitsbestimmungen darf ich mein Rad im Terminal nicht unbeaufsichtigt lassen“, sagt Bernd. „Wenn ich in der Zwischenebene die Post zustelle, lasse ich das Rad unter Aufsicht in den Büroräumen im Zentralgebäude stehen.“

(5) Zum Abschluss seines Arbeitstages geht Bernd manchmal in die Kantine der Flughafenverwaltung. Auch hier kennt er viele Gesichter und kommt mit vielen Mitarbeitern ins Gespräch. Die familiäre Atmosphäre macht die Arbeit für Bernd so besonders: „Der Umgang ist am Flughafen so persönlich, wie es sonst nur noch auf dem Land der Fall ist. In der Stadt gibt es einen solchen Kontakt gar nicht mehr.“ Aber: Der intensive Kontakt bedeutet auch mehr Zeitaufwand. Denn jedes noch so interessante Gespräch ist Arbeitszeit und die durchschnittlich 1.200 Sendungen müssen am Ende des Tages zugestellt sein.

*naar: DUSmomente, 02.2019*

## Tekst 4 Bernd der Bote

---

- 1p 10 Bernd gehört zur „Flughafen-Familie“. (1. Absatz)  
Was ist damit gemeint?  
A Bernd arbeitet für ein Familienunternehmen.  
B Bernd ist mit dem Flughafen sehr vertraut.  
C Bernd und seine Postkollegen bilden ein gutes Team.  
D Bernd wohnt in der Nähe des Flughafens.
- 1p 11 „Wenn du ... nicht fertig.“ (2. Absatz)  
Worüber wird hier gesprochen?  
A Die vielen Briefe und Pakete können kaum noch von einer Person allein zugestellt werden.  
B Es fällt Bernd wegen seines Alters schwer, den Beruf gut auszuüben.  
C Für die Arbeit als Postbote am Flughafen muss man eine gute Übersicht über den Airport haben.
- 1p 12 Was wird aus dem 3. Absatz deutlich?  
A An manchen Tagen hat Bernd mehr zu tun, an anderen weniger.  
B Bernd hilft seinen Kollegen bei der Planung der Ablieferungen.  
C Bernd muss immer mehr Zustellungen verarbeiten.  
D Bernd wartet morgens bis die Postsendungen bei ihm eintreffen.
- 1p 13 Met welke verandering in zijn werk heeft Bernd nog moeite?  
Schrijf het Duitse woord over uit alinea 4 dat deze verandering weergeeft.
- 1p 14 „Der intensive Kontakt bedeutet auch mehr Zeitaufwand.“ (5. Absatz)  
Was ist hier gemeint?  
A Der persönliche Kontakt verlängert Bernds Arbeitszeit.  
B Die Arbeit ist leichter, wenn es mehr Kontakt zwischen den Postkollegen gibt.  
C Es dauert einige Zeit, bevor man einen guten Kontakt zu Kollegen aufgebaut hat.

### Zum Eismachen in die Bibliothek gehen

Macht Gitarre spielen Spaß? Und soll ich mir wirklich ein Waffeleisen kaufen, weil ich einmal im Jahr gerne Waffeln essen möchte? Für solche Fragen gibt es in vielen Städten eine Lösung. Bestimmte Bibliotheken verleihen dort nicht nur Bücher oder Computerspiele. Bei ihnen bekommt man für eine bestimmte Zeit auch Dinge wie Gitarren oder Waffeleisen. So kann man Sachen ausprobieren oder sie genau dann leihen, wenn man sie gerade mal braucht. „Die Idee läuft gut“, berichtet Sebastian Wilke. Er hat *die Bibliothek der Dinge* in der Stadt Frankfurt am Main mitgegründet. „Der erste Gegenstand, der in Sachsenhausen wegging, war meines Wissens die Eismaschine“, erzählt er. Sachsenhausen ist ein Stadtteil von Frankfurt. Sachen zu leihen, statt zu kaufen, hat oft noch einen weiteren Vorteil: Teilen sich mehrere Menschen einen Gegenstand, muss dieser weniger oft hergestellt werden. Das ist auch gut für die 16.

naar: [www.main-echo.de](http://www.main-echo.de), 28.04.2021

## Tekst 5 Zum Eismachen in die Bibliothek gehen

---

- 1p 15 Wat maakt de tekst duidelijk over een bibliotheek in Frankfurt?
- A Er worden cursussen aangeboden op het gebied van koken, bakken en musiceren.
  - B Er worden ruilbeurzen gehouden voor muziekinstrumenten en huishoudelijke apparaten.
  - C Je kunt er spullen lenen die je zelden nodig hebt of eens wilt uitproberen.
  - D Je kunt er tweedehands spullen kopen en te koop aanbieden.
- 1p 16 Welk woord hoort op de open plek in de tekst?
- A Politik
  - B Umwelt
  - C Unternehmer

### Streit um gefährlichen Müll



Zerbrochene Rohre und Gipsplatten liegen dort, Eimer und Kanister. Dazwischen Plastikplanen und gefährliche Stoffe wie Asbest. Was sonst noch alles auf dem Müllberg in der Stadt Norderstedt im Norden von Deutschland herumliegt, weiß niemand so genau. Denn der Verursacher des Müllbergs ist abgehauen. Und nun schmeißen Leute immer weiter ihre Abfälle und Schutt drauf. Der Berg türmt sich schon seit vielen Jahren in dem Industriegebiet auf. Und er ist illegal, der Müll dürfte dort also gar nicht lagern. Doch das Wegräumen ist gar nicht so einfach, denn die Leute in der Politik streiten sich darüber, wer dafür bezahlen muss. Nun soll in diesem Jahr begonnen werden, die schädlichen faserhaltigen Abfälle aus dem Müllberg rauszuholen.

*naar: [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de), 06.07.2021*

## Tekst 6 Streit um gefährlichen Müll

---

- 1p 17 “Streit um gefährlichen Müll” (titel)  
→ Welke zin uit de tekst legt uit waarover deze “Streit” gaat?  
Schrijf de eerste twee Duitse woorden van die zin op in de uitwerkbijlage.
- 1p 18 Welke uitspraak is juist volgens de tekst?
- A De industrie is de hoofdveroorzaker van de vuilnisbelt.
  - B De vuilnisbelt is de laatste jaren blijven groeien.
  - C Men wil in kaart brengen wie er allemaal vuil gestort heeft.

### Alles smart, oder was?

Immer mehr Häuser und Straßen werden mit smarten Technologien ausgestattet. Können wir damit das Klima retten? Oder müssen wir uns vor der Technik fürchten?



(1) Was vor zehn Jahren noch ziemlich verrückt erschien, ist heute schon Alltag: Wir können die Zimmerbeleuchtung per Sprache einschalten. Rollläden fahren – je nach Sonnenstand – automatisch hinauf oder hinunter. Und per Smartphone können wir im Urlaub den Garten wässern oder überprüfen, ob die Haustür wirklich zu ist.

(2) Etwa vier von zehn Deutschen nutzen schon solche Smarthome-Lösungen. Die digitalen Helfer machen das Wohnen bequemer. Und sie können auch dazu beitragen, Energie zu sparen. Doch dieser Effekt ist gering: Die Verbraucherzentrale schätzt, dass sich durch smarte Thermostate nur knapp zehn Prozent der Heizkosten einsparen lassen. Das kommt zwar auch der Umwelt zugute, aber das Klima retten lässt sich damit nicht. Smarte Kameras und Türschlösser können eine Wohnung oder ein Haus sicherer machen. Doch wenn sie durch ein schlechtes Passwort geschützt sind, können die smarten Produkte auch zum Risiko werden.

(3) Auch immer mehr Städte wollen sogenannte Smart Citys werden. Das bedeutet, dass zum Beispiel Ampeln mit Sensoren ausgestattet werden. Die Sensoren messen das Verkehrsverhalten. Am Ende sollen die gesammelten Daten helfen, den Verkehr besser zu lenken. Es gibt einige solcher Ideen: Mülleimer, die der Stadtreinigung durchgeben, dass sie geleert werden müssen. Oder Straßenlampen, die nur dann heller werden, wenn jemand vorbeifährt oder -läuft. All diese Techniken werden schon in vielen deutschen Städten erprobt.



(4) Ähnlich wie beim Smarthome hat auch diese Entwicklung Vor- und Nachteile. Ein Vorteil: Wenn der Verkehr besser fließt und wenn Strom nur dann verwendet wird, wenn er gebraucht wird oder besonders günstig ist – dann hilft das der Umwelt. Ein Nachteil: Die Smart City lässt sich hacken. So könnten Kriminelle zum Beispiel smarte Ampeln manipulieren und damit für Chaos sorgen. Smart Citys müssten ihre Systeme daher vermutlich ständig überarbeiten, damit sie sicher sind – eine riesige Arbeit, die viel Geld kostet.

(5) Smarte Systeme sind also nicht immer eine Lösung – weder in der Wohnung noch in der Stadtplanung. Sie können vieles einfacher machen, dagegen aber auch neue 24 erzeugen. Darum ist es wichtig, dass Politiker und Datenschützer genau hingucken, wenn sich Häuser und Straßen immer stärker vernetzen.

*naar: Dein Spiegel, 05.2021*

## Tekst 7 Alles smart, oder was?

---

- 1p 19 Was wird aus dem 1. Absatz deutlich?
- A Die Automatisierung im Haushalt hat sich rasch entwickelt.
  - B Manche Haushaltstechnologie ist übertrieben und nutzlos.
  - C Sogar im Urlaub gelingt es nicht, den Alltagsstress loszuwerden.
  - D Übermäßiger Smartphone-Gebrauch wird zum Problem.
- 1p 20 „Doch dieser Effekt ist gering“ (2. Absatz)  
Was ist damit gemeint?
- A Smarthome-Produkte werden noch kaum genutzt.
  - B Smarthome-Technik senkt den Energieverbrauch nur wenig.
  - C Von außen kann man fast gar nicht sehen, ob eine Wohnung smart ist oder nicht.
- 1p 21 Wanneer kunnen smarthome-producten volgens alinea 2 een gevaar vormen?  
*Beantwoord deze vraag in het Nederlands.*
- 1p 22 Hoeveel voorbeelden van smart-technieken worden er in alinea 3 gegeven?
- 1p 23 „eine riesige Arbeit“ (Ende des 4. Absatzes)  
Welche Arbeit ist hier gemeint?
- A Cyberkriminelle aufzuspüren und festzunehmen
  - B Smart Citys umweltfreundlich einzurichten
  - C Smart-City-Technologie vor Angriffen zu schützen
- 1p 24 Was passt im Sinne des Textes in die Lücke im 5. Absatz?
- A Kunden
  - B Probleme
  - C Smart Citys

### Ab in den Tiefschnee

**Konstantin Ottner, 23, ist Freerider. Für ihn gibt es nichts Schöneres als menschenleere Abfahrten abseits der Pisten.**

(1) Bevor Konstantin Ottner einen Berg runterfährt, schaut er sich erst mal das Gelände ganz genau an. Wo sind Felsen? Wo ist es besonders steil? „Ich kenne mich hier zwar aus“, sagt er, „aber die Lage am Berg ist jeden Tag anders.“ Erst als er sich sicher ist, eine ungefährliche Route gefunden zu haben, fährt er los.

(2) Konstantin Ottner, den alle nur Konsti nennen, ist Profi-Skifahrer. Er fährt aber nicht auf den gesicherten Pisten, sondern im freien Gelände. Gern auch mal mitten durch den Wald. Freeriden nennt man das. Konsti steht im Winter fast jeden Tag auf Skiern. Er weiß, dass sein Sport gefährlich ist. Das Schlimmste, was passieren kann, ist eine Lawine. Also eine Schneemasse, die den Berg herunterrollt und alles und jeden mitreißt. „Diese Gefahr kann man nie ausschließen“, sagt Konsti.

(3) Wenn es viel geschneit hat und gleichzeitig sehr windig ist, herrscht große Lawinengefahr. „Dann fahre ich nicht raus.“ An diesem Tag ist das nicht der Fall. „Heute ist es relativ sicher“, sagt Konsti. Aber eine Restgefahr bleibt immer. Unter seiner langen Jacke trägt Konsti deshalb ein kleines Gerät. Damit kann er ausfindig gemacht werden, falls er von einer Lawine überrollt werden sollte. „Bisher ist das noch nie passiert“, sagt Konsti.

(4) Zum ersten Mal stand er als kleiner Junge auf den Skiern. In seiner Heimat in Bayern nahm er als Kind an Skirennen teil. Mit der Zeit merkte Konsti aber, dass er lieber Tricks im Schnee macht, als um die Bestzeit zu kämpfen. Er kaufte sich breite Freeride-Skier, damit die Tricks besser gelingen. Und weil es ihm so viel Spaß machte, trainierte Konsti besonders eifrig.

(5) Konsti war bei Wettbewerben so erfolgreich, dass er mittlerweile in der *Freeride World Tour* fahren darf. Dort treten nur die allerbesten Fahrerinnen und Fahrer an, entweder auf Skiern oder mit dem Snowboard. Konsti ist der einzige deutsche Skifahrer im Teilnehmerfeld. Für Spitzenplätze hat es bislang noch nicht gereicht, auch weil der 23-Jährige sich immer wieder verletzte. Gleich dreimal kugelte er sich die Schulter aus, einmal riss bei ihm das Kreuzband im Knie.

**(6)** Die Wettbewerbe sind für Konsti aber nicht das Wichtigste. „Ich liebe einfach das Freeriden“, sagt er. „Diese Freiheit hat man sonst nirgends.“ Auch das Gemeinschaftsgefühl gefällt ihm. Fast alle seine Freunde sind Freerider. Mit ihnen unternimmt er regelmäßig Touren. Er stapft dann auf Berge, auf die man mit dem Lift nicht kommt. „Das ist schon anstrengend“, gibt er zu. Die menschenleere Abfahrt im Tiefschnee ist es aber wert.

**(7)** Bevor Konsti Profi-Skifahrer geworden ist, begann er in Deutschland eine Ausbildung zum Industriemechaniker. Spaß machte ihm das aber nicht, nach zehn Monaten brach er ab. „Ich wollte immer in die Berge und Ski fahren“, erklärt er. Sein Geld verdient er durch Sponsoren. Das heißt, Firmen zahlen Geld, damit Konsti bei Wettbewerben und in Videos die Produkte der Firmen präsentiert. Wenn er eines Tages wegen einer Verletzung nicht mehr Ski fahren könnte, bekäme er auch kein Geld mehr. Das weiß Konsti. Und dennoch: „Ich bin jetzt so richtig glücklich.“

*naar: Dein Spiegel, 03.2021*

## Tekst 8 Ab in den Tiefschnee

---

- 1p 25 Welche Aussage über Konstantin ist richtig? (1. Absatz)
- A Er fährt am liebsten so schnell wie möglich.
  - B Er genießt die Aussicht, die er in den Bergen hat.
  - C Er sucht sich beim Freeriden jedes Mal einen anderen Berg aus.
  - D Er will Risiken so viel wie möglich ausschließen.
- 1p 26 Wo treibt Konstantin seinen Sport? (2. Absatz)
- A Er fährt außerhalb der kontrollierten Zonen.
  - B Er fährt überall dort, wo er gemeinsam mit anderen Profis fahren kann.
  - C Er liebt abwechslungsreiche Böden, die mal steinig, mal eisig sind.
  - D Er sucht sich Stellen aus, wo es besonders viel Schnee gibt.
- 1p 27 Welche Sicherheitsmaßnahme trifft Konstantin beim Freeriden? (3. Absatz)
- A Er ist technisch so ausgerüstet, dass er gefunden werden kann.
  - B Er lässt sich ständig über das Wetter informieren.
  - C Er sorgt dafür, dass er die Landschaft in allen Details kennt.
  - D Er zieht sich erstklassige Thermokleidung an.
- 1p 28 Welche Aussage ist richtig? (4. Absatz)
- A Freeriden war in Konstantins Heimat noch nicht bekannt.
  - B Konstantin fand das Tricksen schöner als den Wettbewerb.
  - C Konstantin war früher als Skifahrer wenig erfolgreich.
- 2p 29 Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met alinea 5.  
Kruis aan 'wel' of 'niet' in de uitwerkbijlage.
- 1 Konstantin is bij de *Freeride World Tour* al meerdere keren als beste geëindigd.
  - 2 Elk land mag maar één deelnemer naar de *Freeride World Tour* afvaardigen.
  - 3 Konstantin is meerdere keren geblesseerd geweest.
- 1p 30 „Das ist schon anstrengend“ (6. Absatz)  
Was findet Konstantin anstrengend?
- A das Besteigen der Berge
  - B die Abfahrt von den Bergen
  - C die Einsamkeit auf seinen Touren
  - D die vielen Probleme mit Skiliften
- 1p 31 Wie wird Konstantin sein Geld verdienen, wenn er in Zukunft nicht mehr Freeriden kann? (7. Absatz)
- A Das ist noch völlig unklar.
  - B Er wird als Industriemechaniker arbeiten.
  - C Er wird als Moderator im Sportfernsehen arbeiten.
  - D Er wird Werbevideos drehen.

### Name und Anschrift auf dem Wasser



Sommer und Wassersport, beides passt gut zusammen. Deshalb ist auch der Bodensee im Süden von Deutschland sehr beliebt. Dort kann man viele Sportarten betreiben: auf einem Brett paddeln zum Beispiel, Segeln oder mit dem Motorboot fahren. Damit dabei alle 32 sind, gelten Regeln. Die werden sogar von der Polizei kontrolliert: Dann heißt es zum Beispiel über den Lautsprecher vom Polizeiboot: „Würden Sie bitte zu einer Kontrolle längsseits kommen?“ Eine Steh-Paddlerin etwa muss dann zeigen, ob sie ihr Brett mit Name und Adresse markiert hat, wie es Pflicht ist. Denn wird ein Brett irgendwo gefunden, lässt sich schneller klären, ob jemand Hilfe braucht. Eine andere Regel lautet: Wer weiter weg vom Ufer paddelt, braucht eine Schwimmweste.

*naar: [www.main-echo.de](http://www.main-echo.de), 26.05.2021*

## Tekst 9 Name und Anschrift auf dem Wasser

---

- 1p 32 Welk woord hoort op de open plek in de tekst?
- A erwachsen
  - B sicher
  - C sportlich
- 1p 33 Welke uitspraak is juist volgens de tekst?
- A Midden op de Bodensee kun je met politiecontroles te maken krijgen.
  - B Ook rondom de Bodensee is het verplicht om een zwemvest te dragen.
  - C Uit veiligheidsoverwegingen moet iemand die watersport op de Bodensee wil bedrijven, dat van tevoren melden.
  - D Verhuurders van watersportartikelen hebben deze artikelen gemarkeerd met bedrijfsnaam en adres.

### Ein Reisebericht

Die Freunde Andreas und Christian waren mit ihren Fahrrädern entlang der polnischen Ostsee unterwegs.



(1) Wir, zwei fahrradbegeisterte Freunde, führen im September den Ostseeradweg von Danzig nach Ahlbeck entlang. Den Monat hatten wir extra gewählt, weil er fürs Radfahren ideal ist, nicht zu warm und nicht zu kalt. Dachten wir. Obwohl die Hotels billiger sind als in Deutschland, entschieden wir, im Zelt zu schlafen, damit wir uns nicht vorab festlegen mussten.

(2) An einem Samstagmorgen ging es um sechs Uhr früh mit dem Zug von Berlin nach Danzig. Da es kein Fahrradabteil gab und wir mehrmals in der Öde hielten, war die 35 abenteuerlich. Gegen 14 Uhr kamen wir am Hauptbahnhof an. Eine Sightseeingtour war für den nächsten Tag eingeplant. Die Stadt zeigte sich bei angenehmen Temperaturen von ihrer schönsten Seite. Da wir mit dem Rad unterwegs waren, hatten wir die meisten Attraktionen in wenigen Stunden besichtigt. Den Abend ließen wir in einem Restaurant ausklingen.

(3) Am nächsten Tag krochen wir mit Kopfschmerzen aus dem Zelt. Jetzt fing die Reise erst richtig an. Der Weg führte an mehreren schönen Orten vorbei. Die wurden immer kleiner und das Wetter rauer. Auf der Halbinsel Hel angekommen, zelteten wir zwischen Hunderten Mobile Homes. Die Nacht war bei unter zehn Grad sehr kalt.

(4) Weiter ging es in Richtung Kolberg. Schnell mussten wir feststellen, dass wir unsere Tour in den geplanten fünf Tagen nicht schaffen würden. Die Radwege waren zu schlecht. Es ging hauptsächlich über Waldwege, Plattenstraßen oder Sandwege. Wir kamen mit nur etwa 15 bis 20 km/h sehr mühsam voran, mussten deshalb täglich mehr Zeit zum Radeln reservieren und zeitiger aufstehen, um wenigstens einige Sehenswürdigkeiten an der Strecke besichtigen zu können.



(5) Mit dem Wetter hatten wir im Großen und Ganzen Glück. Es hätte zwar gern wärmer sein können, aber immerhin regnete es nicht. Radtouristen trafen wir selten. Kleine Badeorte waren wie ausgestorben. Auch die Zeltplätze waren wie leer gefegt. Einzig im Kurort Kolberg trafen wir Tausende Touristen. Am fünften Tag meisterten wir die letzte Etappe. Der letzte Tag unserer Reise war sehr windig und noch mal anstrengend. Am Abend nahmen wir den letzten Zug zurück nach Berlin. Unsere Tour entlang der polnischen Ostsee überraschte uns mit einer wunderschönen Landschaft, herzlichen Menschen und fantastischem Essen. Sehr zum Nachahmen empfohlen!

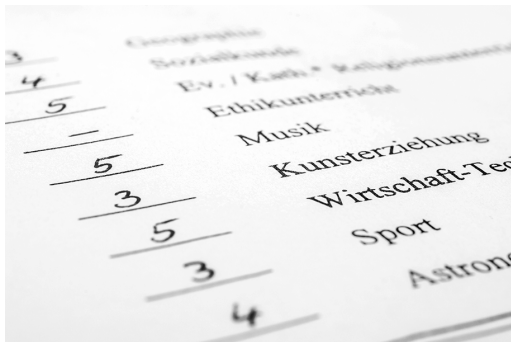
*naar: SUPERillu, 30/2018*

## Tekst 10 Ein Reisebericht

---

- 1p 34 Warum haben Andreas und Christian sich dafür entschieden, während ihrer Reise im Zelt zu übernachten? (1. Absatz)
- A Auf ihrer Strecke gab es kaum andere Übernachtungsmöglichkeiten.
  - B Die Wetterprognosen im Fernsehen sahen gut aus.
  - C Sie fanden die Hotels in Polen ziemlich teuer.
  - D So waren sie flexibler bei der Gestaltung ihrer Tour.
- 1p 35 Welches Wort passt im Sinne des Textes in die Lücke im 2. Absatz?
- A Ankunft
  - B Aussicht
  - C Fahrt
- 1p 36 Welche Aussage zur Sightseeingtour in Danzig ist richtig? (2. Absatz)
- A Sie bot weniger Sehenswürdigkeiten als erwartet.
  - B Sie hat den Freunden gut gefallen.
  - C Sie ist am besten per Fahrrad zu bewältigen.
  - D Sie war zu kurz, um sich alles in Ruhe ansehen zu können.
- 1p 37 Welche Aussage über Andreas und Christian ist dem 3. Absatz nach richtig?
- A Sie legten eine größere Strecke zurück als vorher geplant.
  - B Sie sahen sich unterwegs mehrere Sehenswürdigkeiten an.
  - C Sie waren gut auf die nächtliche Kälte vorbereitet.
  - D Sie waren mit ihrem Zelt eine Ausnahme auf dem Übernachtungsplatz.
- 2p 38 Het aantal kilometer per uur, dat Andreas en Christian konden afleggen, viel tegen.  
→ Welke **twee** maatregelen namen ze daarom? (alinea 4)  
*Beantwoord deze vraag in het Nederlands.*
- 2p 39 Geef van elk van de onderstaande beweringen over Andreas en Christian aan of deze wel of niet overeenkomt met alinea 5.  
Kruis aan 'wel' of 'niet' in de uitwerkbijlage.
- 1 Ze vonden het jammer dat ze zo weinig andere fietsers tegenkwamen.
  - 2 Ze vonden dat hun lichamelijke conditie voor deze tocht te zwak was.
  - 3 Ze waren verbaasd, hoe mooi de regio was, waar ze doorheen fietsten.
  - 4 Ze zouden anderen hun fietsroute zeker aanraden.

### Bessere Schulnoten? Kein Problem



Mal ist der Stoff schwieriger als sonst, mal hat man einfach nicht aufgepasst. Es gibt viele Gründe, warum ein Schulfach nerven kann. Das führt oft zu schlechteren Noten. Der Schüler Tim Nießner hat sich gefragt, wie man in der Schule besser werden kann. Dazu hat er 100 der besten Schüler in Deutschland Fragen gestellt. Und die hatten nützliche Tipps. „Die Spitzenschüler sagen, das Mitmachen im Unterricht ist das A und O“, berichtet Tim Nießner. Mit A und O ist gemeint: das Wichtigste. Die Mitarbeit ist einerseits Teil der Gesamtnote. Vor allem aber prägt man sich so den Schulstoff viel besser ein. „Wer im Unterricht aufmerksam ist, muss auch nichts nachholen“, sagt der 18-Jährige. Wer besser werden will, sollte außerdem täglich lernen – und nicht nur vor den Prüfungen. „Nur wenige Einser-Schüler<sup>1)</sup> sind totale Streber, die außer Schule nichts im Sinn haben. Die haben gar nicht den ganzen Tag gelernt“, sagt Tim Nießner. Aus den Interviews hat er gerade ein Buch geschrieben.

*naar: [www.general-anzeiger-bonn.de](http://www.general-anzeiger-bonn.de), 11.05.2020*

noot 1 Einser-Schüler: leerlingen met de hoogste cijfers

## Tekst 11 Bessere Schulnoten? Kein Problem

---

- 2p 40 Welke **twee** tips staan er in de tekst om je schoolcijfers te verbeteren?  
*Beantwoord deze vraag in het Nederlands.*

---

### Bronvermelding

*Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.*